

LafargeHolcim investiert CHF 160 Millionen, um CO₂-Ausstoss in Europa zu senken

LafargeHolcim verstärkt seine Bemühungen, die CO₂-Effizienz seiner Produkte und Lösungen weiter zu verbessern. Ziel ist es, die jährlichen CO₂-Emissionen in Europa bis 2022 um weitere 15 Prozent auf vergleichbarer Basis, entsprechend 3 Millionen Tonnen, zu reduzieren. Dazu investiert das Unternehmen CHF 160 Millionen in verbesserte Anlagen und Technologien, um verstärkt emissionsarme Brennstoffe und recycelte Materialien in seinen Prozessen und Produkten zu nutzen. Zudem wird LafargeHolcim weitere Mittel für die Einführung von CO₂-effizienten Materialien und Services bereitstellen. Über die kommenden drei Jahre wird LafargeHolcim an mehr als 80 Projekten in 19 europäischen Ländern arbeiten.

Marcel Cobuz, Konzernleitungsmitglied für die Region Europa: „Wir sind uns unseres Einflusses auf die Umwelt bewusst und werden auch in Zukunft eine Vorreiterrolle bei der Bekämpfung des Klimawandels übernehmen. Mit dieser Investition in Europa machen wir einen weiteren Schritt, um CO₂-effizienter zu werden. Dabei investieren wir nicht nur, um den CO₂-Ausstoss unserer eigenen Anlagen zu verbessern, sondern wollen auch mit unseren Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette zusammenarbeiten, um die CO₂-Intensität von Gebäuden und Infrastruktur während ihres gesamten Lebenszyklus zu verbessern.“

Zu den wichtigsten Massnahmen der Initiative gehört die verstärkte Nutzung von Abfällen, um fossile Brennstoffe und primäre Rohmaterialien zu ersetzen. So wird das Prinzip der Kreislaufwirtschaft stärker in die Zementproduktion integriert. 2018 hat LafargeHolcim weltweit bereits 11 Millionen Tonnen Abfall einschliesslich 2 Millionen Tonnen nicht-recyclebarem Plastik genutzt, der sonst etwa in Deponien landen würde und für weitere CO₂-Emissionen sorgen würde. Mit dem Programm in Europa will der Konzern weitere 1,5 Millionen Tonnen Abfälle nutzen, um so 1 Million Tonnen CO₂ pro Jahr einzusparen.

Im Rahmen des Programms wird LafargeHolcim zudem die Nutzung von mineralischen Alternativen und Abfällen intensivieren. Der Konzern nutzt bereits 4,5 Millionen Tonnen Nebenprodukte aus anderen Industrien, um Klinker im Zement zu ersetzen. Klinker als der wesentliche Bestandteil von Zement ist für den Grossteil der CO₂-Emissionen verantwortlich, die bei der Zementherstellung entstehen. Durch die zusätzlichen Bemühungen Klinker zu ersetzen, kann das Unternehmen die CO₂-Effizienz seiner in Europa produzierten Zemente um 1 Million Tonnen verbessern.

Portfolio an emissionsarmen Lösungen in Europa wird erweitert

LafargeHolcim arbeitet in allen Ländern an Produkten und Lösungen, die seine Kunden dabei unterstützen, Gebäude und Infrastruktur während ihrer gesamten Lebensdauer CO₂-effizienter zu machen. In Frankreich etwa hat der Konzern dieses Jahr mit Lafarge360 ein neues integriertes Angebot lanciert, das ein Scoringverfahren und Modelle zur Berechnung von CO₂-Emissionen beinhaltet. So können Kunden fundiertere Entscheidungen rund um die Umwelteinflüsse eines bestimmten Projektes treffen. Zudem wurden in Frankreich, Polen und Rumänien emissionsarme Produkte zur Bodenstabilisierung entwickelt, mit denen eine bessere Bewertung des Lebenszyklus von Strassenprojekten möglich ist. In Frankreich und Rumänien arbeitet LafargeHolcim zudem an Mauerbindern, deren CO₂-Fussabdruck 50 Prozent tiefer ist als bei gewöhnlichem Zement. Gleichzeitig sind diese Lösungen einfacher zu verarbeiten und verfügen über eine bessere Wandhaftung. Mit Airium hat LafargeHolcim darüber hinaus eine innovative, sichere und grüne

Isolationsalternative zu traditionellen Produkten entwickelt, die zudem besonders haltbar und erschwinglich ist. Zu den Schwerpunktländern für diese Lösung gehören Frankreich, Österreich, die Schweiz und Polen.

LafargeHolcim ist der führende Anbieter von CO₂-armen Lösungen für die Bauwirtschaft. Die innovativen Beton- und Zementprodukte des Konzerns ermöglichen es im Vergleich zu Portlandzement (OPC) bis zu 70 Prozent der CO₂-Emissionen einzusparen. Das Unternehmen hat sich verpflichtet, die CO₂-Intensität seines Portfolios weiter zu verbessern: Mit 576kg CO₂ pro Tonne Zement in 2018 und einem ambitionierten Ziel von 520 kg bis 2030 ist LafargeHolcim in diesem Bereich führend. Diese Ziele stehen im Einklang mit dem 2-Grad-Szenario des Pariser Klimaschutzabkommens.

Hinweis: Mehr dazu wie LafargeHolcim das Thema Nachhaltigkeit in der Baumaterialienindustrie sieht, finden Sie in „Material Talks“. Den Newsletter rund um modernste Technologien, bahnbrechende Innovationen und neue Erkenntnisse, die das Bauen nachhaltiger machen, können Sie [hier](#) abonnieren.

Über LafargeHolcim

LafargeHolcim ist der führende globale Anbieter von Baustoffen und Baulösungen. Das Unternehmen ist in vier Segmenten aktiv: Zement, Zuschlagstoffe, Transportbeton sowie Lösungen & Produkte.

Mit führenden Positionen in allen Teilen der Welt und einer ausgeglichenen Präsenz in aufstrebenden und reifen Märkten bietet LafargeHolcim ein umfangreiches Portfolio von hochwertigen Baustoffen und Lösungen. Das Unternehmen unterstützt Kunden weltweit bei der Bewältigung ihrer Herausforderungen – vom Hausbau bis zu grossen Infrastrukturprojekten. Die Nachfrage nach Baustoffen und Lösungen von LafargeHolcim wird durch das weltweite Bevölkerungswachstum, die Urbanisierung, durch verbesserte Lebensstandards und nachhaltiges Bauen getrieben. Der Konzern beschäftigt etwa 75 000 Mitarbeitende in rund 80 Ländern.

Weitere Informationen sind verfügbar unter www.lafargeholcim.com

Folgen Sie uns auf Twitter [@LafargeHolcim](https://twitter.com/LafargeHolcim)